

schelmisch hernieder, und funkelnde Sternlein erschienen auf der großen, unendlichen Himmelsflur. Sommer.

91. Eine Kahnfahrt bei Mondschein.

Es war eine warme Sommernacht. Der Sternenzanz der Plejaden umstrahlte wie Diamanten das verklärte Zauberlicht des Mondes, der wie eine Wunderlampe am Himmelsgewölbe hing und die ganze Gegend mit seinem Silberglanze übergoss. Vom leisen Windhauch bewegt schaukelten die duftenden Rosen in der Nachtluft; Gebüsch und Bäume ruheten traumhaft in vielgestalteten Gruppen an dem Rande des kleinen Sees und tauchten die dunklen Blätter wie dürstend in die silberhelle Flut. Ein Kahn, in welchem zwei Ruder sich befanden, lag lockend da. Wir konnten der Versuchung einzusteigen nicht widerstehen. Mein Freund ergriff die Ruder, und bald schwebte das kleine Fahrzeug auf der glänzenden Wasserfläche, in welcher sich die funkelnden Sterne und der ernste Mond aufs herrlichste abspiegelten, dahin. Die Gärten und Wiesen am Gestade verschwanden allmählich in dem nächtlichen Dämmerlicht, und als wir die Mitte des Sees erreicht hatten, schimmerten nur noch die Lichter der Häuser durch das Grün der Bäume, die am Ufer standen. Eine feierliche Stille umgab uns, nur unterbrochen von dem gleichmäßigen Plätschern der Ruder, die das Wasser sanft bewegten und die Strahlen des Mondes auf der Wasserfläche schaukelten. Mein Freund sang mit seiner herrlichen Stimme ein schönes Volkslied, welches unserer Stimmung entsprach; eine Nachtigall antwortete, und ihr Lied klang so süß, so klagend zu uns herüber, daß wir mit eingelegten Rudern jetzt schweigend dahinfuhren. Da stieß der Kahn an das jenseitige Gestade; wir stiegen aus und setzten uns unter eine dichtlaubige Linde auf eine schwellende Moosbank. Eben trat der Mond wieder aus einem weißen Wollengebilde hervor, das ihn eine Zeit lang verhüllt hatte, und tauchte Berge und Auen und See in sein mildes Silberlicht. Die Ruhe der Nacht hatte etwas feierliches. Still saßen wir da, keiner mochte reden; es war uns wunderbar zu Sinn. Auf einmal sahen wir uns an und mußten ob unsres Schweigens lächeln. Pfeifend schlug mein Freund sich auf die Kniee; dann griff er meinen Arm und zog mich wieder zum Kahn hinab, worauf wir mit schnellen Ruderschlägen wieder unserm Ausgangspunkte zusteuerten.

Nach Gude.